



WohnGut

Mieterzeitschrift der Wohnbau Frankfurt

01/2022
Ausgabe Frühling



FRÜHLINGS- FRISCHE FASSADEN



Wohnbau
Frankfurt

Unsere
Genossenschaft
seit 1892.

Themen dieser Ausgabe:

Neue Strukturen/Bauprogramm / ab Seite 05

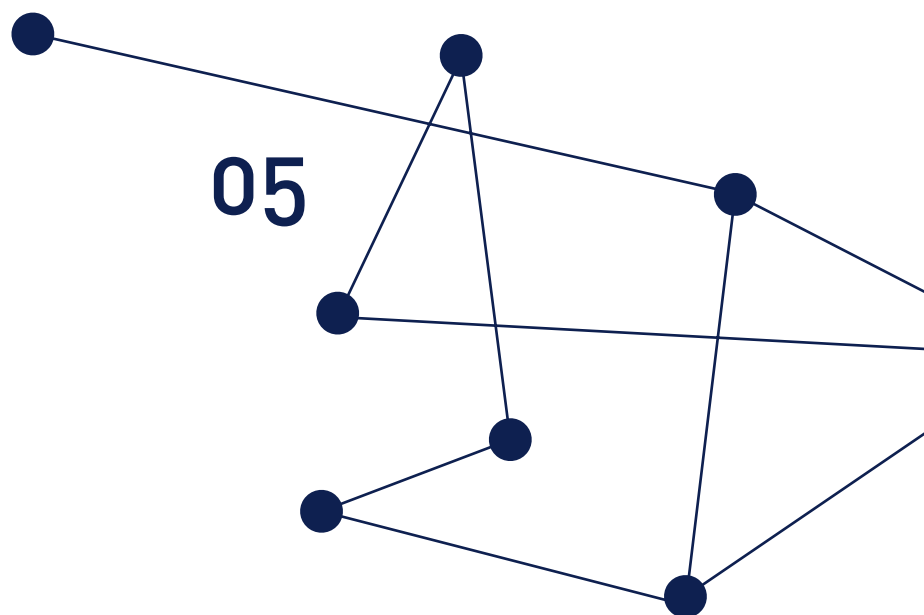
Steigende Energiepreise / Seite 11

Honig / ab Seite 12

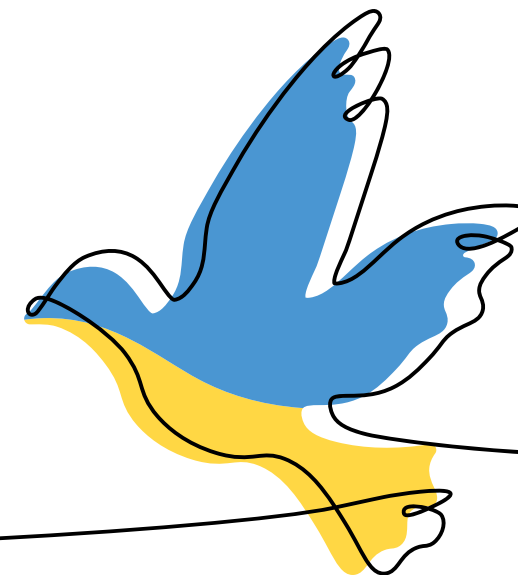


IN DIESER AUSGABE

- 03 Wir helfen
- 04 Brückenbauer
- 05 Neue Strukturen
- 06 Unser Bauprogramm
- 08 Vermietungsstart
- 09 SeniorenTeam:
Einfach machen
- 10 Das ist so schön
- 11 Steigende Energiepreise
- 12 Honig
- 14 Für unsere kleinen
Leser
- 15 Veranstaltungstipps
- 16 Ihre Ansprechpartner



Wir helfen: Wohnraum für aus der Ukraine Geflüchtete.



Seit Ende Februar suchen aus der Ukraine Geflüchtete nach einer Unterkunft für ihre Familien – auch in unserer Stadt. Schnell hat unsere Genossenschaft Möglichkeiten gefunden, diesen in Not geratenen Menschen zu helfen und den passenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen.



Aktuell arbeiten wir mit dem Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e. V., der Europa-Universität Viadrina und der Wichern Diakonie Frankfurt

(Oder) e. V. eng zusammen. Die drei Einrichtungen bzw. Vereine fungieren als Projektträger und haben insgesamt bereits 17 Wohnungen angemietet. Mit Hilfe von (Sach-) Spenden wurden Wohnungen, die sich auf das gesamte Stadtgebiet verteilen, durch die Träger ausgestattet.

Wenn entsprechende Anfragen bei uns eintreffen, vermieten wir unsere Wohnungen auch gern direkt an ukrainische Familien. Der Bedarf steigt aktuell täglich. Wir freuen uns, dass die dafür notwendigen Formalitäten mit der Stadt sehr schnell geklärt werden konnten.

Noch ein Hinweis: Falls Sie, als unser Genossenschaftsmitglied, ukrainischen Kriegsflüchtlingen in Ihrer Wohnung Schlafplätze oder auch Zimmer zur Verfügung stellen wollen, so ist das für einen Zeitraum von bis zu 6 Wochen grundsätzlich möglich und bedarf auch keiner Zustimmung durch die WohnBau Frankfurt. Vorausgesetzt,

Ihre Wohnung wird nicht überbelegt und die Zurverfügungstellung erfolgt unentgeltlich. Wird diese Spanne überschritten, melden Sie sich bitte bei uns – wir finden sicher eine Lösung.



*Olaf Runge und Dirk Oeltjen
Vorstand*

PS: Auf Seite 09 erfahren Sie, wie unser SeniorenTeam auf dem Bahnhof Ankommende in unserer Stadt begrüßt hat.

IMPRESSUM Herausgeber: WohnBau Frankfurt Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG, Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder),
Telefon: 0335 6830-599, wohnen@wohnbau-frankfurt.de, www.wohnbau-frankfurt.de **Vorstand:** Olaf Runge, Dirk Oeltjen
Redaktion, Layout, Satz und Vertrieb unter der Postanschrift des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte und behalten sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers. Die Zeitschrift „WohnGut“ erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder der WohnBau Frankfurt verteilt.

Fotos: WohnBau Frankfurt, außer: Seite 03 + 09 unten Grafik: istockphoto.com: Yuliia Konakhovska / Seite 04 rechts: Giraffe Werbeagentur, links: MuV / Seite 05 Stefan Lengsfeld / Seite 08 unten Stefan Lengsfeld / Seite 10 Kita „Am Sonnensteig“ / Seite 11 oben: istockphoto.com: adventr, unten: Stefan Lengsfeld / Seite 12 istockphoto.com: erdikocak / Seite 13 istockphoto.com: Alexandr Musuc / Seite 14 istockphoto.com: shima (oben), Alunar (links), Elena Vafina (rechts)

Dirk Oeltjen

Ich bin ein Brückenbauer, da unsere Genossenschaft Frankfurterinnen und Frankfurter aus vielen Ländern der Welt Raum für ein Wohlgefühlwohnen in unserer äußerst spannenden Stadt bietet.

Olaf Runge

Ich bin Brückenbauer, weil unsere Genossenschaft den Gebäudekomplex Große Scharrnstraße mit seinen unzähligen Kunstwerken als bedeutenden Zeitzeugen der Spätmoderne der DDR behutsam saniert und damit in die Jetztzeit transferiert. Als direkter Nachbar des künftigen Transformationszentrums spannen wir damit einen städtebaulichen und kulturgeschichtlichen Bogen über mehrere wichtige Epochen der Geschichte unserer jungen alten Stadt.

**WERDEN
AUCH SIE
EIN BRÜCKEN-
BAUER!**

Noch nie wandelte sich die Welt so schnell wie heute. Noch nie fiel es so vielen Menschen schwer, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Die zunehmende Spaltung ganzer Gesellschaften hat tiefliegende Ursachen. Unter anderem in auseinanderdriftenden Lebens- und Erlebenswelten sowie in einer Zersplitterung der Informationsquellen bei gleichzeitig rückläufiger Kompetenz, Informationen einzuordnen und mit ihnen umzugehen. Kurz: Es fehlt an gemeinsamen Erkenntnissen, gemeinsamen Werten, einem konstruktiven Austausch und dem Mut, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Eine von der Bundesregierung eingesetzte Kommission zum Stand der Deutschen Einheit im Jahr 30 des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik hat einen vielversprechenden Weg gewiesen, sich diesen Herausforderungen auf innovative und

einzigartige Weise zu stellen: Die Gründung eines Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit.

Das Zukunftszentrum ist das größte Bauprojekt der Bundesregierung im laufenden Jahrzehnt und soll in einer ostdeutschen Stadt entstehen. Ein Wettbewerb für den geeignetsten Standort wird Mitte des Jahres 2022 ausgeschrieben. Welche ostdeutsche Stadt bietet die besten Voraussetzungen? Die Antwort ist so einfach wie schlüssig: Frankfurt (Oder)!

Sie wollen helfen, das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit zu entwickeln und nach Frankfurt (Oder) zu holen? Dann reißen Sie sich ein! Werden Sie Brückenbauerin oder Brückenbauer in der außergewöhnlichen Bewerbungskampagne unserer Stadt, bei der

die Frankfurterinnen und Frankfurter im Mittelpunkt stehen.
www.stadt-der-brueckenbauer.de

Dabei sein ist ganz einfach: über
www.stadt-der-brueckenbauer.de/brueckenbauer#form



können Sie sich selbst als Brückenbauerin bzw. Brückenbauer registrieren sowie einen kurze Begründung und ein Foto von sich hochladen.

Unser Oberbürgermeister René Witke würde sich sehr über Ihre Beteiligung freuen!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
zukunftszenrum@frankfurt-oder.de

Neue Strukturen für einen noch besseren Service

In den zurückliegenden Monaten haben wir eine ganze Reihe Änderungen in der Personalstruktur unserer Genossenschaft umgesetzt. Die bevorstehende Digitalisierung (siehe auch Seite 05) und das Ziel, unseren Mitgliedern noch mehr Service und eine verbesserte Erreichbarkeit zu bieten, haben uns dazu bewogen.

Einige unserer langjährigen Mitarbeitenden sind in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Diese Lücken konnten wir mit jungen Neueinstellungen schließen und gleichzeitig Umstrukturierungen vornehmen. Auch die Hierarchieebenen haben wir verschlankt.

Die Stelle Abteilungsleitung Bestand ist nach dem Wechsel von Dirk Oeltjen in den Vorstand nicht wieder besetzt worden. Dafür sind jetzt für die Fachbereiche die Teamleiter direkt dem Vorstand unterstellt. Die Vermietung leitet seit letztem Jahr Justus Meyer. Im Januar hat Dirk Sitteck den Bereich Bestandsbetreuung/Soziales übernommen. Auch als Sozialmanager kümmert er sich nun mit seinen Kolleginnen und Kollegen um Ihre Fragen rund ums Wohnen, Reparaturen und eben auch um soziale Angelegenheiten.

Mit Jennifer Wagner und Jessika Freund haben wir uns Verstärkung für die Abnahme und Herrichtung von Leerwohnungen in unsere Genossenschaft geholt. Wir freuen uns, dass der überwiegende Teil unserer Mieter sehr viele Jahre in ihren Wohnungen leben. Nach einem Auszug müssen diese neu hergerichtet werden. Bäder, Küchen, Elektro- und Wasseranschlüsse sind komplett zu erneuern. Durch die Unterstützung unserer neuen Mitarbeiterinnen können wir die leeren Wohnungen in Zukunft noch schneller wiedervermieten.

Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern nicht nur Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sondern ein Zuhause.

In den nächsten Monaten folgen einige weitere Änderungen, über die wir Sie an dieser Stelle erneut informieren werden.



Angela Knippel
Prokuristin/Personal

UNSER BAUPROGRAMM 2022



Sanierung Große Scharrnstraße



Bad nach Herrichtung



Sanierung Dr.-Salvador-Allende-Höhe



Unsere traditionsreiche Wohnungsbaugenossenschaft zählt mit knapp 6.500 Neu- und Altbauwohnungen, die sich auf die gesamte Stadt verteilen, zu den größten und damit wichtigsten Wohnungsanbietern unserer Region. 1892 gegründet, können wir auf insgesamt 130 Jahre Erfahrung verweisen. Mit unserem Bauprogramm, in das wir im Jahr 2022 rund 13 Millionen Euro investieren, verfolgen wir vor allem das Ziel, unseren Bestand den Wünschen und Bedarfen unserer Mitglieder entsprechend weiterzuentwickeln. Neben der Herrichtung von Wohnungen für Neumieter sind vor allem auch die Aufwertung von Fassaden, die Ausstattung des Bestandes mit moderner und kostensparender Technik sowie der Abbau von Barrieren wichtige Bestandteile des Maßnahmenplanes.

Große Scharrnstraße

In diesem Jahr nähern sich die umfangreichen Baumaßnahmen in der Großen Scharrnstraße mit der Fertigstellung der beiden Häuser Nr. 20 a und 8 sowie dem Beginn der Sanierung des letzten Hauses in dieser Straße (Nr. 17 a) dem Abschluss des Gesamtvorhabens.

Zum Ensemble der Großen Scharrnstraße gehört auch ein kleineres Wohnhaus in der Schmalzgasse, in dessen Erdgeschoss eine beliebte Physiotherapie-Praxis ansässig ist. Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme sanieren wir auch dieses Gebäude. Anders als im Bereich der Fußgängerzone, arbeiten wir hier im bewohnten Zustand. Wir werden die Haustechnik erneuern und die Gebäudehülle aufwerten.

Halbe Stadt

Die Umsetzung eines nächsten großen Betätigungsfeldes nimmt aktuell Fahrt auf: Die Sanierung der 11-Geschosser in der Halben Stadt. Im vergangenen Jahr haben wir in der Dr.-Salvador-Allende-Höhe 8 mit den Arbeiten begonnen. Es wurden die Haustechnik erneuert und die Gebäudehülle saniert. In den nächsten Wochen – nach dem Rückbau des Gerüsts – wird dann auch die mit farblichen Akzenten neu gestaltete Fassade weithin sichtbar. Für den Betrachter erzielt der 3D-Effekt seine Wirkung und wird für eine Aufwertung des Frankfurter Stadtbildes sorgen. Ebenfalls im Frühjahr 2022 erfolgen die Erneuerung des Eingangsbauwerks und die Errichtung einer Rampe. Sie wird künftig den stufenlosen Zugang zum Gebäude ermöglichen.

Die neu installierte Heizungsanlage ist besser zu regulieren und wird dadurch zu einer spürbaren Energieeinsparung und einer entsprechenden Kostenersparnis für die Mieter bei der Heizkostenabrechnung führen. Eine weitere Kostenreduzierung ergibt sich für die Bewohner durch die Schließung der Müllabwurfschächte. Der bisher sehr aufwendige Transport der Tonnen durch den Keller zur Straße entfällt und der Abfall wird besser trennbar. So können die Preisvorteile von Biomüll und Gelber Tonne genutzt werden.

Nach dem Abschluss der Maßnahmen in der Dr.-Salvador-Allende-Höhe 8 finden diese in den Nachbarhäusern (Nr. 9 und 10) ihre Fortsetzung. Die Sanierung der insgesamt 23 Hochhäuser in diesem Quartier wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Die hier verorteten 1.063 Wohnungen entsprechen ca. 16,5 Prozent unseres Bestandes.

West

Durch eine innovative Injektionstechnik konnte unsere Genossenschaft im vergangenen Jahr in der Goethe- und der Methnerstraße die erheblichen Setzungsrisse schließen und die bereits vorhandenen Schäden weitgehend rückgängig machen. Die erstmals im Bestand angewandte Technik ist deutlich preiswerter als herkömmliche Verfahren und hat zusätzlich dazu den bisher nicht erreichbaren Effekt, dass Bauteile wieder in ihre ursprüngliche Position zurückgesetzt werden. Mit herkömmlicher Technik konnten die bereits entstandenen Risse bisher lediglich gesichert und eine weitere Rissbildung verhindert werden. Diese sehr erfolgreiche Maßnahme ermöglicht es uns, in diesem Jahr die Rissbildung bei weiteren betroffenen Häusern in der Kantstraße rückgängig zu machen.

Im Stadtgebiet West nimmt sich unsere Genossenschaft eines weiteren Problems an. In der August-Bebel-Straße 92–94 werden die Ursachen der Durchfeuchtung – zugewachsene Regenwasserleitungen und Gefälle im Hof – beseitigt und die Keller damit dauerhaft trockengelegt.

Mühlenweg 50 und 51

Die beiden Würfelhäuser im Mühlenweg 50 und 51 befinden sich noch weitestgehend im Originalzustand des Errichtungsjahres (1989). Die Erneuerung der Haustechnik und die Sanierung der Gebäudehülle sind deshalb dringend erforderlich. Die Arbeiten beginnen im Sommer.



VERMIETUNGSSTART in der Großen Scharnstraße

Seit Mai 2018 saniert unsere Genossenschaft die Wohnblöcke der Fußgängerzone der Großen Scharnstraße und leistet damit einen enormen Beitrag für deren Revitalisierung und Belebung. Die bis jetzt fertiggestellten Häuser 11 a und 14 a sind zu einhundert Prozent vermietet. In die Nummer 23 a ist im Frühjahr 2021 die Europa-Universität Viadrina mit einigen ihrer Einrichtungen gezogen. In wenigen Wochen enden nun auch die umfangreichen Baumaßnahmen in der Großen Scharnstraße 20 a und 8. Die Neuvermietung der Wohnungen sowie der Gewerbeeinheiten hat begonnen. Alle Wohnungen verfügen über mindestens eine Loggia oder einen Balkon, jeweils zwei Wohnungen im Dachgeschoss

sind mit eine Terrasse ausgestattet. Die 2- bis 4-Raum-Wohnungen sind zwischen 43 bis 116 Quadratmeter groß und damit für Single genauso geeignet wie für junge Familien mit Kindern. Beide Blöcke sind unter anderem durch die neu installierten Aufzüge sowie die stufenfreien Duschen barrierearm.

Wer Interesse hat, sollte sich beeilen – mehr als die Hälfte der Wohnungen sind bereits vergeben. Gern können Sie einen Besichtigungstermin unter Telefon: 0335 6830-470 bzw. E-Mail: vermietung@wohnbau-frankfurt.de mit meinem Team vereinbaren.

Oder schauen Sie doch online beim virtuellen Tag der offenen Tür vorbei.

Virtueller
Tag der
offenen Tür:



Justus Meyer
Teamleiter Vermietung

EINFACH MACHEN - das Motto unseres SeniorenTeams

Täglich reisen viele hundert Menschen - aus den Kriegsgebieten der Ukraine flüchtend - über unsere Stadt in Deutschland ein. Noch bis Mitte März kümmerten sich ausschließlich Ehrenamtliche um die auf unserem Bahnhof Eintreffenden und versorgten sie mit dem Nötigsten. Unser SeniorenTeam überlegte nicht lange und initiierte eine kleine Hilfsaktion. Vorstand und Mitarbeiter unserer Genossenschaft unterstützten sie dabei tatkräftig.

Am Morgen des 10. März 2022 starteten wir einen internen Spendenaufruf unter den Mitarbeitenden und bereits am Abend ging das SeniorenTeam – allen voran Hannelore Dohne – mit dem

zusammen gekommenen Geld einkaufen. Es wurden Brot, Margarine, Wurst, Käse, Obst, Schokoriegel und Hygieneartikel gekauft. Am Morgen des Folgetages trafen sich vier fleißige Helferinnen in unseren Genossenschaftsräumlichkeiten in der Lebuser Mauerstraße, um gemeinsam Brote zu belegen und Frühstückspakete zu packen. Im Anschluss daran verteilten die Frauen einen Teil auf dem Bahnhof direkt an die Ankommenden. Der Rest wurde an die ehrenamtlichen Helfer vor Ort übergeben. Die Hygieneartikel nahm man gern in der Sammelstelle entgegen. Sowohl die aus der Ukraine Ankommenden als auch die freundlichen Ehrenamtler vor Ort waren sehr dankbar für unsere Unterstützung.

Im Rahmen unserer Spendenaktion sind 165 Euro zusammengekommen. Ein tolles Ergebnis! Mit dem Geld konnten insgesamt 320 belegte Brote und ebenfalls dringend benötigte Hygieneartikel finanziert werden. Einige Tage nach unserer Hilfsaktion wurde das Deutsche Rote Kreuz beauftragt, die ehrenamtlichen Helfer auf dem Bahnhof zu entlasten, und ein Caterer beauftragt, Versorgungspakete bereitzustellen. Unser SeniorenTeam und unsere Kolleg:innen sind stolz und froh, in der sehr schwierigen Anfangszeit ein wenig geholfen zu haben, die bis dahin vorhandene Unterstützungs-Lücke zu schließen und den eintreffenden Geflüchteten ein etwas angenehmeres Ankommen bei uns zu ermöglichen.



v.l.n.r.: Gisela
Fischheiter,
Hannelore
Schummel,
Hannelore
Dohne, Ange-
lika Wähnert



Nachruf

Die WohnBau Frankfurt trauert um ihr SeniorenTeam-Mitglied Renate Reimann. Viele Jahre hat sie unsere Genossenschaft tatkräftig, mit Freude und Engagement unterstützt. Egal ob das Backen mit der AWO-Integrationskita (siehe Foto), die Weihnachtsbaum-Schmückaktion oder das Genossenschaftsfrühstück – ihr war es immer wichtig zu helfen, wo sie konnte. Stets hatte sie ein offenes Ohr und setzte sich ein, wenn ein Nachbar Hilfe benötigte.

Wir halten Renate Reimann als überaus liebenswerte, hilfsbereite, aufrichtige und bescheidene Mitstreiterin in unseren Herzen.





„Das ist so schön und einen Spaziergang wert“

„Das ist so schön und einen Spaziergang wert“, so konnte man es in den sozialen Netzwerken lesen. Die Rede ist von der Mauer vor der Kita „Am Sonnensteig“. 1974 wurde die Kita erbaut und genau so lange steht auch eine mehr als 40 Meter lange und 2,50 Meter hohe Stützmauer aus Betonplatten, im Zufahrts- und Eingangsbereich der Kita.

Nachdem die Kita vor einigen Jahren komplett saniert worden ist und auch die Fassade in hellen Farben erstrahlte, wurde der Zustand der großen Mauer immer deutlicher und erschreckender. 5 Jahre lang haben Kinder, Eltern, Mitarbeiter:innen und der Träger der Kita, die Volkssolidarität Frankfurt (Oder) e. V. Ideen gesammelt und nach Möglichkeiten der Finanzierung gesucht. Dabei ging es allen darum, die Mauer nachhaltig, langlebig und vor allem interessant für die Kinder zu gestalten.

Sie sollte sich aber auch in unser Wohngebiet Hansa Nord einfügen und für Spaziergänger und Gäste eine attraktive Sehenswürdigkeit werden. Doch so interessant die Ideen und Angebote auch waren, sie scheiterten an der Finanzierung.

Auch das Bürgerbudget konnte nicht weiterhelfen. So entschieden sich die Eltern, Mitarbeiter:innen und der Träger, das Projekt „Mauer“ selbst in die Hand zu nehmen. Ein Jahr wurde mit der Firma Bluesign aus Frankfurt (Oder) ein Projekt entwickelt und der Eigentümer der Mauer, die WohnBau Frankfurt, erteilte die Genehmigung, eine Vorwand zu installieren. Ämter und Behörden gaben ihre Zustimmungen.

In der Kita lagen die ersten Entwürfe von der Firma Bluesign zur Gestaltung vor. Alle Beteiligten, unterstützt von Freunden der Kita, trugen jede Menge Ideen und Vorschläge zusammen, wie sie sich ihre neue Mauer vorstellen. Die Kinder konnten sie in Projekten auf Papier malen und gestalten. Das machte allen viel Spaß.

Aber eine große Aufgabe war die Finanzierung, die alle vor eine enorme Herausforderung stellte. Es wurden Spendenaktionen ins Leben gerufen. Viele fleißige Helfer waren daran beteiligt, Geld für dieses Projekt zu sammeln. Dafür hatte die Firma Bluesign eine tolle Idee: Sponsoren können zu jeder Zeit in den Bildern dargestellt werden und auf einer Sponsorenwand gut sichtbar benannt werden.

Die Kita ist weiterhin für jede Spende sehr DANKBAR. Am 6. Dezember 2021 konnte unsere neue Mauer mit dem Nikolaus eingeweiht werden. Auf Grund der damaligen Corona-Situation leider ohne viele Gäste. Das wird aber bald nachgeholt, um vielen Menschen davon zu berichten, was es „Am Sonnensteig“ in Hansa Nord NEUES zu sehen gibt.

*Heike Seidler
Leiterin*



In den Medien wird bereits seit Monaten vor drohenden Nachzahlungen aus den nächsten Nebenkostenabrechnungen gewarnt. In den letzten Wochen haben diese Hinweise noch einmal zugenommen. Hintergrund ist, dass sich Strom- und Gaspreise innerhalb des letzten Jahres mehr als verdoppelt haben und sich diese Preissteigerungen in den anstehenden Abrechnungen für das Jahr 2021 und die Folgejahre wiederfinden werden.

Die Abrechnungen für das Jahr 2021 werden derzeit erstellt. Größere Nachzahlungen wegen gestiegener Energiepreise wird es dabei für unsere Mieter nicht geben. Die moderat gestiegenen Heizkosten resultieren aus den kalten Wochen zu Beginn des Jahres 2021 und den deshalb höheren Verbräuchen. Diese sind mit den Vorauszahlungen weitgehend abgedeckt.

Für die Folgejahre werden Preissteigerungen auch an unserer Genossenschaft nicht vollständig vorbegehen. Wir versuchen aber natürlich, diese soweit wie möglich

zu begrenzen. Dies ist dazu der aktuelle Stand:

Unsere wesentlichen Energieträger sind Fernwärme, Gas und Strom. Beliefert werden wir damit von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH. Für die Fernwärme ist ein Anbieterwechsel nicht möglich, die Preise werden daher über feste Regeln angepasst. Zum 1. April 2022 sind die Preise um rund 25 Prozent gestiegen und damit für die nächsten 12 Monate festgeschrieben. Dies ist die größte Erhöhung seit vielen Jahren, aber im Verhältnis zur Verdopplung der Strom- und Gaspreise als unvermeidbar hinzunehmen. Um mögliche Nachzahlungen zu vermeiden, haben wir die Vorauszahlungen für Heizung und Warmwasser bei den betroffenen Mietern entsprechend angepasst.

Für Strom und Gas hatten wir im Jahr 2019 einen Vertrag mit der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH abgeschlossen und die Preise bis Ende 2022 fest vereinbart. Über eine mögliche Vertragsverlängerung sind wir mit ihnen und potenziellen alternativen Anbietern im Gespräch.

Es ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich, dass wir höhere Preise ab dem Jahr 2023 nicht verhindern können. Wir erwarten allerdings, dass sich die aktuell sehr hohen Preise im Laufe dieses Jahres wieder beruhigen und die Steigerungen daher nicht ganz so extrem ausfallen werden. Über die Ergebnisse werden wir berichten.



*Anne-Katrin Clemens
Teamleiterin Betriebskosten*

Rückblick:

Bereits in der Steinzeit wussten die Menschen, wie gut Honig schmeckt und nahmen dafür das Risiko in Kauf, auf der Jagd nach Wild-Honig von Bienen gestochen zu werden. Die alten Ägypter, bei denen Honig als Speise der Götter galt, verfeinerten die Methoden und begannen mit der Imkerei, also der Haltung und Pflege von Bienenvölkern. Im Mittelalter war Honig der wichtigste Süßstoff. Diebstahl von Bienen und Honig wurde hart bestraft, später wurden Zünfte gegründet, die den Imkern hohes Ansehen verliehen.

Für mehr Informationen zum Thema Gesundheit:

www.meine-krankenkasse.de oder schauen Sie doch mal persönlich in unserem Service-Center Frankfurt (Oder) vorbei: BKK VBU, Brunnenplatz 3 15230 Frankfurt (Oder)

Noch nicht bei der BKK VBU?

Dann kontaktieren Sie: Erik Huwe, 0162 2021137 erik.huwe@bkk-vbu.de © BKK-VBU



Durchschnittliche Zusammensetzung von Honig:

38 % Fructose
31 % Glucose
10 % Mehrfachzucker
17 % Wasser

Je nach Sorte circa 2 bis 4 % Aminosäuren, Vitamine, Mineralstoffe, Enzyme, organische Säuren und sekundäre Pflanzenstoffe



HONIG

Mehr als nur süß

„Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen“, lautet ein altes Sprichwort. In einem einzigartigen Vorgang wird aus Blütennektar Honig, ein nicht nur leckeres, sondern auch vielseitig anwendbares Naturprodukt.

Medizinischer Allrounder

Honig besteht zwar bis zu 80 Prozent aus verschiedenen Zuckersorten – gleichzeitig enthält er alle Vital-Stoffe, die der Körper benötigt, um den Zucker zu verarbeiten. Neben einigen Vitaminen ist Honig vor allem reich an Mineralstoffen wie Kalium, Calcium, Magnesium, Natrium und Phosphor – insbesondere der Waldhonig. Blütenhonig enthält dafür mehr Aminosäuren, die nicht nur für die Wachstumsvorgänge und den Stoffwechsel im Körper verantwortlich sind, sondern auch vor Giftstoffen und Krankheiten schützen. Die Enzyme des Honigs wiederum sind nützlich für die Verdauung. Zum medizinischen Allrounder machen den Honig aber vor allem seine Inhibine: Das sind bakterienhemmende Substanzen mit antibiotischer Wirkung. Und die sind unter anderem der Grund für die heilende Wirkung des Bienenprodukts. Honig hilft, abgestorbenes Gewebe abzutrans-

portieren und die Vernarbung zu beschleunigen. Doch Vorsicht: Wundauflagen sollten nicht mit Honig aus dem Küchenschrank hergestellt werden, sondern mit extra gereinigtem aus der Apotheke.

Der Honig ist ein beliebtes Hausmittel, das bei vielen Erkrankungen nützliche Dienste leisten kann:

- Erkältungen, Atemwegs- und Hauterkrankungen
- Herz- und Leberkrankheiten
- Magengeschwüre und Verdauungsstörungen
- Kräftigung des Immunsystems
- Schürf- und Brandwunden

Honig in der Hausapotheke

Bei kleineren Wehwechen wie unreiner Haut, Hals-, Rachen- oder Zahnfleischentzündung spricht aber nichts gegen die Verwendung des normalen Küchenhonigs – äußerlich wie innerlich. Setzt man ihn zur Linderung von Husten einer Tasse Thymiantee zu, sollte der al-

lerdings nicht mehr allzu heiß sein: Bei 40 Grad sterben die wertvollen Enzyme ab. Und dann wäre die durchblutungsfördernde, Herz und Verdauung kräftigende Wirkung dahin. Nicht eindeutig nachgewiesen, aber vielleicht dennoch einen Versuch wert, ist die Einnahme von regionalem Honig für Heuschneupfen-Patienten: Nach dem Prinzip der Hyposensibilisierung sollen die Patienten so an die allergieauslösenden Pflanzen gewöhnt werden.

Bewusster Umgang mit Honig

Honig sollte trotz seiner heilenden Wirkungen stets mit Bedacht genossen werden. Ein erhöhter, regelmäßiger Honig-Konsum kann dieselben gesundheitlichen Nachteile mit sich bringen, die wir vom Haushaltszucker kennen.

Für mehr Informationen zum Thema Gesundheit: www.meine-krankenkasse.de

Für unsere kleinen Leser

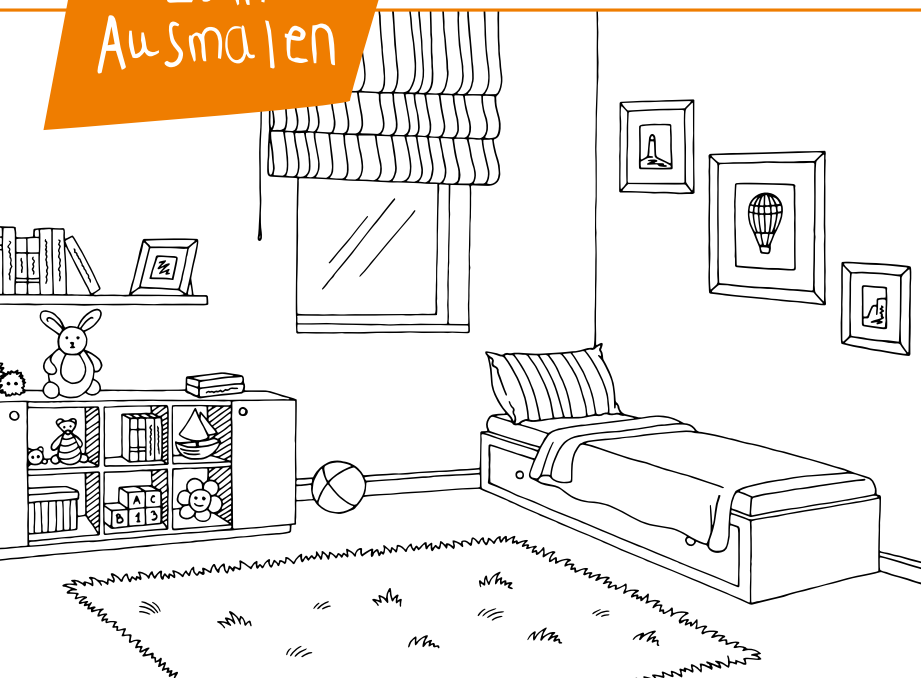
zum Lachen

„Sagt der eine Pinguin mit einem Thermometer zum anderen Pinguin: „Schau mal auf das Thermometer, 30 Grad unter Null.“ Freut sich der zweite: „Das ist ja klasse! Endlich wird es Frühling.“

Paul hustet. Darauf fragt die Mutter: „Hast du dich verschluckt, Paul?“ – „Ach was“, meint Paul, „ich bin doch noch da.“

Aus einem Schulaufsatz: „Deutschland hat einige außergewöhnliche Komponisten hervorgebracht, zum Beispiel Johann Sebastian Bach, um nur drei von ihnen zu nennen.“

zum Ausmalen



zum Basteln



- 1 Die leere Toilettenpapierrolle deckend bemalen oder mit farbigem Papier bekleben.
- 2 Die Flügel, Fühler und Augen auf farbigem Papier vormalen und ausschneiden.
- 3 Die fertigen Flügel, Fühler und Augen mit Klebstoff an die Papierrolle kleben. Den Mund mit Filzstift aufmalen. Fertig ist euer Schmetterling!

VERANSTALTUNGSTIPPS Mai bis Juni 2022

HÖHEPUNKTE

07.05.2022 &
04.06.2022
cityFLOHMARKT

15.05.2022
Internationaler
Museumstag

20. - 21.05.2022
Fest der Nachbarn

28.05. - 12.06.2022
Musikfesttage
an der Oder

18. - 19.06.2022
TöpferMARKT

MAI

06 FR
Kairos Quartett
BLMK

06 FR
Gullywärts Reisen
Die Oderhähne

06 FR
Horst Damm
Kulturmanufaktur
Gerstenberg

06 FR
ICHDUERSIEES
Theater Frankfurt

07 SA
Hermann Naehring
Kulturmanufaktur
Gerstenberg

07 SA
Connected –
Disconnected
Kleist Forum

08 SO
Der kleine Wind
Theater des Lachens

08 SO
Im Reich der Zuckerfee
Kleist Forum

08 SO
Leise zieht durch
mein Gemüt
Konzerthalle

08 SO
Familientag
BLMK

08 SO
Clack Theater
Die Oderhähne

11 MI
Mascha und der Bär
Theater Frankfurt

12 DO
Lesung: Einbruch in die
Halbe Stadt
BLOK O

13 FR
9. Philharmonisches
Konzert
Messehalle

14 SA
Semino Rossi & Freunde
Messehalle

14 SA
Cabaret
Kleist Forum

14 SA
Christian Haase
Kulturmanufaktur
Gerstenberg

15 SO
Sonntagsmatinee
Messehalle

15 SO
Frühlingskonzert
Konzerthalle

17 DI
Lothar Bölck und
Michael Frowin
Die Oderhähne

18 MI
Blauer Mittwoch
Kleist Forum

19 DO
Republik der Träume
Theater des Lachens

20 FR
Ohne weißen Kittel
Theater Frankfurt

20 FR
Kerstin Ott
Messehalle

21 SA
Cavequeen
Kleist Forum

22 SO
Alle seine Entlein
Theater des Lachens

22 SO
Alexander Scheer |
Andreas Dresen & Band
Kleist Forum

23 MO
Torsten Sträter
Messehalle

25 MI
DiaTon
Kulturmanufaktur
Gerstenberg

29 SO
Krokodil hat Geburtstag
Theater des Lachens

JUNI

01 MI
Kostenfreier
Museumsmittwoch
Museum Viadrina

01 MI
Sascha Grammel
Messehalle

05 SO
Wagners Ring ohne Worte
Kleist Forum

06 MO
Orgelmusik Pfingsfest
Kirche St. Georg

10 FR
10. Philharmonisches
Konzert
Messehalle

11 SA
Die Kreuzersonate
Kleist Forum

16 DO
Clowns...
Insel Ziegenwerder

21 DI
Internationaler
Orgelzyklus
St.-Gertraud-Kirche

25 SA
Kindermusical
„König David“
Kirche St. Georg

25 SA
Familientag
BLMK

25 SA
Konzert im Atrium
Konzerthalle

26 SO
40 Jahre Spatenchor
Konzerthalle

AUFLÖSUNG UND GEWINNER WINTERRÄTSEL 3/2021

Lösungswort: „Hausordnung“
Die Gewinne: 3 Überraschungspakete der WohnBau Frankfurt
Unsere Gewinner: Sigrid Felske, Angela Kistmacher, Jeanette Cupalla

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Wohnbau Frankfurt

Unsere Genossenschaft seit 1892.

Ihre Ansprechpartner

Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG

Sophienstraße 40
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 6830-599
wohnen@wohnbau-frankfurt.de
www.wohnbau-frankfurt.de

Havariedienst (in dringenden Notfällen)

24 Stunden am Tag
Telefon: 0335 6830-491

Vermietung

Telefon: 0335 6830-470
vermietung@wohnbau-frankfurt.de

Bestandsmanagement/Soziales

wohnen@wohnbau-frankfurt.de

Mieten- / Mitgliederbuchhaltung

Telefon: 0335 6830-520 / -551
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de

Betriebskosten

Telefon: 0335 6830-466 / -463 / -464 / -465
betriebskosten@wohnbau-frankfurt.de

Mahnwesen/Forderungsmanagement

Telefon: 0335 6830-523/522
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de



Nord/West

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-431

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-493

An der Alten Universität
August-Bebel-Straße
Bergstraße
Dr.-Ernst-Ruge-Straße
Fontanestraße
Friedrich-Ebert-Straße
Friedrich-Hegel-Straße
Georg-Friedrich-Händel-Str.
Georg-Richter-Straße
Gerhard-Hauptmann-Str.
Goethestraße
Heinrich-Zille-Straße
Josef-Gesing-Straße
Kantstraße
Karl-Liebknecht-Straße
Karl-Marx-Straße
Käthe-Kollwitz-Straße
Lebuser Mauerstraße
Methnerstraße
Oderpromenade
Otto-Nagel-Straße
Prager Straße
Rathenaustraße
Rosa-Luxemburg-Straße
Schulstraße
Seetower Kehre
Warschauer Straße
Witebsker Straße
Witzlebenstraße
Zschokkestraße



Neubereinschen

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-467

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-467

Aurorahügel
Clara-Zetkin-Ring
Friedenseck
Friedrich-Loeffler-Straße
Johann-Eichorn-Straße
Kommunardenweg
Mühlenweg
Spartakusring



Mitte

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-411

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-496

Am Kleistpark
Bruno-Peters-Berg
Dr.-Salvador-Allende-Höhe
Ferdinandstraße
Franz-Mehring-Straße
Görlitzer Straße
Große Scharrnstraße
Halbe Stadt
Kleine Oderstraße
Rote Kapelle
Rudolf-Breitscheid-Straße
Sophienstraße
Thomas-Müntzer-Hof
Tunnelstraße



Süd

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-441

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-492

Alexej-Leonow-Straße
Baumschulenweg
Beerenweg
Johannes-Kepler-Weg
Juri-Gagarin-Ring
Puschkinstraße
Siedlerweg
Stakerweg
Südring
Traubenweg
Weinbergweg
Winzerring